

**MEDITATION**

Der Weg des Yogis  
Salvatore Daniele 4

**FRIEDENSRICHTERAMT**

Die Spitzenreiter  
bekennen Farbe 5 und 10

**GLASFLASCHEN**

Schlimmer als  
Plastikflaschen 15



# FLUNTERMER

DIE QUARTIERZEITSCHRIFT FÜR FLUNTERN

04 | APRIL 2021



FRANZISKA SCHNEIDER

## Miststücke mit Kunst-Chic

Seite 8



**Keiner kennt Ihren  
SEAT besser als  
unsere Spezialisten.**



Garage Johann Frei AG, Hammerstr. 85 | 8032 Zürich | T. 044 381 18 00

**Palliative Care**  
Begleitung in schwierigen Lebensphasen



Wir sind für Sie da:  
Dr. med. Christel Nigg, Chefarztin  
Dr. med. Gudrun Theile, Leitende Ärztin  
Telefon 044 268 38 38, [www.susenbergklinik.ch](http://www.susenbergklinik.ch)  
Zürich

**Persönlich. Engagiert.**

Klang- & Vibrationstherapie | Esalen Massage | Yoga | Coaching

NEU IM KREIS 7



Praxis für ganzheitliche Gesundheit, Stressmanagement & Burnout Prävention. Zürich's erster Anbieter für Vibroakustische Therapie (VAT).

Kontaktieren Sie uns für ein kostenloses Kennenlerngespräch.

[www.sacredways.ch](http://www.sacredways.ch)

**USZ** Universitäts  
Spital Zürich



Mittwoch, 7. April  
**Checkup: Sinn und Unsinn**

Mittwoch, 14. April  
**Kreuzbandriss:**  
vorbeugen, behandeln, Langzeitschäden verringern

Mittwoch, 28. April  
**Unklare Bauchschmerzen: Vielleicht ein Reizdarmsyndrom?**

Jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr.

Liveübertragung auf  
[facebook.com/UniversitaetsspitalZuerich](https://facebook.com/UniversitaetsspitalZuerich)

[www.usz.ch/forum](http://www.usz.ch/forum)

# Helfen, wo sonst niemand hilft.

Die Zewo-Hilfswerke sorgen dafür, dass niemand in der Not alleine bleibt.

Danke für Ihre Spende. [zewo.ch/corona](http://zewo.ch/corona)



Ihre Spende in guten Händen.

IN DIESER AUSGABE

## Dem inneren Weg folgen

**W**as ist ein Lebenskonzept? Durchhalten, dem eingeschlagenen Weg folgen, über die Probleme hinweggehen und das Ziel im Auge behalten? Das beinhaltet viel Ignorieren und Sublimieren. Es gibt auch das Konzept, ein tief verankertes Lebensmodell infrage zu stellen und seinen Sehnsüchten zu folgen. Der Fluntermer Salvatore Daniele hat das erlebt. Er kam aus Italien an die ETH, um sein Doktorat als Ingenieur zu absolvieren, und ging später als ETH-Lektor immer stärker in der Yogawelt auf. Heute ist er Begleiter zu einem besseren Leben als Yogi und Coach (Seite 4).

Dem inneren Weg ist auch die Fluntermerin Franziska Schneider gefolgt. Mit 20 hat sie als Lehrerin begonnen, eigene Möbel

zu gestalten. Als Pädagogin bewahrte sie sich diese Parallelwelt – trotz einer Berufskarriere. Seit 2017 führt sie an der Sonneggstrasse den Atelier-Laden «Miststücke», der nach ihrer Pensionierung die Zukunft sein wird. In all den Jahren hat sie ein beachtliches künstlerisches Niveau erreicht (Seite 8).

Dem inneren Weg wollen auch Susanne Pflüger und Benjamin Gertsch folgen. Sie kandidieren im zweiten Wahlgang für das Friedensrichteramt Kreis 7 und 8. Für Susanne Pflüger, die schon fast 20 Jahre als Friedensrichterin wirkt, ist es eine Leidenschaft, wie sie im Interview auf Seite 5 erklärt. Für den jungen Rechtsanwalt Benjamin Gertsch eine Aufgabe, die seinem Inneren entspricht – wie er im Interview auf Seite 10 ausführt.

Musik an Ostern öffnet auch einen Weg in die innere Welt, weil man in dieser Zeit für Spirituelles empfänglicher ist. Ob die Auführungen im Hotel Zürichberg an drei Konzerttagen möglich sein werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest (Seite 13). Falls ja, lohnt sich besonders jetzt, nach den langen Entbehrungen, ein Konzertbesuch für eine Reise auf dem inneren Weg. Frohe Ostern!

*Herzliche Grüsse  
Anton Ladner  
Redaktionsleiter*

## INHALT



**4 People:** Salvatore Daniele, Yogi und Wissenschaftler, weiss weiter

**5 Politik:** Friedensrichterin 7 + 8 Susanne Pflüger: Warum sie nach 20 Jahren weitermachen will



**8 People:** Wie Franziska Schneider alten Mist zu Objets d'art verwandelt

**10 Politik:** Warum Benjamin Gertsch der neue Friedensrichter 7 + 8 werden will



**13 Kultur:** Die geplanten Osterkonzerte im Hotel Zürichberg

**Wirtschaft:** Im Hotel Zürichberg sind jetzt die Lernenden die Chefs



**14 Fifa-Inside:** UNO und Weltverband mit gemeinsamen sozialen Zielen

**15 Ökologie:** Glasflaschen belasten mehr als Plastikflaschen

**16 Zoo:** Neue Podcasts für einen Besuch nur mit den Ohren

## Impressum

**Fluntermer, 66. Jahrgang.** Erscheint monatlich. [www.fluntermer.ch](http://www.fluntermer.ch) | **Herausgeber:** Dornbusch Medien AG, 5405 Baden, [www.dornbusch.ch](http://www.dornbusch.ch). **Verleger:** Fabian Egger. **Redaktionsleiter:** Anton Ladner (ala). **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Fifa-Museum (fm), Rita Schlegel (rs), Sara Huber (sh), Flavia Müller (fmu). **Layout:** Larissa Hauger (lha). **Lektorat:** Wissenschaftslektorat Kelly GmbH.

**Anzeigen:** [www.fluntermer.ch/werben](http://www.fluntermer.ch/werben). **Kundendienst:** [kundendienst@dornbusch.ch](mailto:kundendienst@dornbusch.ch). **Redaktion:** [redaktion@fluntermer.ch](mailto:redaktion@fluntermer.ch). **Agenda:** [agenda@fluntermer.ch](mailto:agenda@fluntermer.ch). gedruckt in der schweiz  
© 2021. Alle Rechte bei der Dornbusch Medien AG. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen keine Gewähr. ISSN 2504-2459.

Der «Fluntermer» wird als Organ genutzt von: Quartierverein Fluntern, Schule Fluntern-Heubeeribüel, katholische Kirche St. Martin, reformierte Kirche Fluntern, Universität Zürich.



## PEOPLE

# Sich frei denken

Yoga am Zürichberg weitet das Angebot im Quartier aus. Neu finden auf der Siriuswiese Kurse mit Salvatore Daniele statt. Der promovierte Ingenieur, der in Fluntern lebt, ist auch Coach für Neuroprogrammierung, um besser zu leben.

**G**ewiss, Salvatore Daniele ist eine Ausnahmeerscheinung und deshalb ein gutes Vorbild. Geboren in Pompei, kam er nach einem Ingenieur-Studium nach Zürich, um an der ETH sein Doktorat zu machen. Danach blieb er an der ETH als Lektor aktiv, pflegte aber immer eine intensive Yoga Praxis. Dabei vertiefte er auch die wissenschaftliche Seite, was konkret bei Meditation im Gehirn und im Körper geschieht. Neben der inneren Balance suchte Salvatore Daniele auch die äussere Balance mit seinem Körper. Das führte zur Gründung der Schweizer Slackline Association, die er lange präsentierte. Slacklining hat sich zu

einem Trendsport entwickelt, zuerst bei Freikletterern, dann auch bei Snowboardern. Es geht ums Balancieren auf einem Schlaffseil, was ein ausgezeichnetes Training für das Gleichgewichtsgefühl und die Körperspannung ist.

### Gefundene Gelassenheit

Wenn man sich mit Salvatore Daniele unterhält, spürt man rasch, dass er die innere Ruhe gefunden hat. Der Lebensschwerpunkt des Vaters einer fünfjährigen Tochter liegt heute auf Yoga, Meditation und Coaching. Er unterrichtet nur noch in kleinen Pensen an Fachhochschulen oder an der

ETH. Die Pandemie hat jedoch den Yoga-Unterricht stark beschnitten. «Ich habe deshalb mein Coaching ausgebaut, das auf Meditation und Neurologie aufbaut, eine Technik, die ich über die Jahre entwickelt habe.»

Bewusstatmen, das ist heute unbestritten, führt zu einer ruhigen Präsenz und Wachheit, die sich als tiefe Aufmerksamkeit umschreiben lässt. Der Molekularbiologe Jon Kabat-Zinn erlangte ab 1979 mit seiner Stress Reduction Clinic in den USA Berühmtheit. Der Verfechter der Neuroplastizität geht davon aus, dass die Art unseres Denkens und Handelns die Struktur und Funktionsweise des Gehirns verändere. Die Amygdala, die Alarmzentrale des Hirns, die ständig prüft, ob das Leben bedroht ist, entscheidet bei Gefahr schnell über Flucht oder Kampf. Dadurch wird das logische Denkvermögen eingeschränkt, der Reflex übernimmt das Kommando, was oft ein Nachteil ist. Meditation hilft, den Einfluss der Amygdala zu reduzieren, indem die Aktivität des medialen präfrontalen Kortex erhöht wird. Das führt zu einem effektiveren Umgang mit Gefühlen, denn das Gehirn verarbeitet Reize besser, weil grössere Areale mitbeteiligt sind. «Aufgrund des Meditationstrainings erhöht sich das emotionale Gleichgewicht. In meinem Coaching geht es auch darum, eingefahrene Denkstrukturen zu verlassen. Eine Sitzbank zum Beispiel dient nicht nur zum Sitzen, sie hat auch andere Optionen», erklärt Salvatore Daniele. Mit seiner Coaching-Technik hilft er, sich frei zu denken. Seine Yoga-Lektionen finden jeweils am Donnerstag um 12.15 während einer Stunde auf der Siriuswiese für 26 (Abo) bis 35 (Drop-In) Franken statt, eine Anmeldung ist notwendig. **ala**

**Weitere Informationen zu Outdoor-, Indoor- und Online-Yoga unter [www.yoga-zürichberg.ch](http://www.yoga-zürichberg.ch).**



Salvatore Daniele hat auf seinem wissenschaftlichen Hintergrund ein Coach-Programm entwickelt.

## POLITIK

# «Schlichten bedeutet, auch zwischen den Zeilen zu lesen»

Susanne Pflüger-Giese ist amtierende Friedensrichterin im Kreis 7 und 8 und will es weiterhin bleiben. Beim ersten Wahlgang am 7. März erzielte die FDP-Kandidatin mit 5865 Stimmen die Mehrheit, aber nicht die absolute. Deshalb kommt es im Juni zu einem zweiten Wahlgang. Konkurrenz macht Susanne Pflüger der SP-Kandidat Benjamin Gertsch, der 4448 Stimmen erzielt hat. Im Interview erklärt die Friedensrichterin, was sie in diesem Amt geprägt hat und weiter motiviert.

### **Susanne Pflüger, Friedensrichterin ist ein schöner Begriff. Geht es dabei tatsächlich um die Suche nach dem Frieden?**

Im erweiterten Sinne schon, weil nach dem Grundsatz «schlichten kommt vor richten» letztlich gesunder Menschenverstand und Einfühlungsvermögen für beide Seiten zu einer fairen Einigung führen.

### **Sie sind seit fast 20 Jahren in diesem Amt. Was hat sich seither verändert?**

Bis 2011 waren die Konfliktparteien gezwungen, allein zu erscheinen und ihr Problem persönlich vorzutragen. Mit der neuen Zivilprozessordnung dürfen sie sich von ihrem Anwalt begleiten lassen. Dennoch kommt auf unserer Stufe die menschliche klar vor der juristischen Lösung.

### **Sind die Menschen heute konfliktbereiter als früher?**

Nein, im Kern sind die Sorgen und Nöte die gleichen geblieben. Auch in der Struktur und in der Verletzlichkeit reagieren mehr oder weniger alle Menschen gleich. Nur der Weg, der aus dem Konflikt hinausführt, ist individuell verschieden. Schlichten bedeutet, auch zwischen den Zeilen zu lesen. Da hilft nicht nur juristisches Fachwissen, sondern vor allem Lebenserfahrung.

### **Recht haben und Recht bekommen seien zwei verschiedene Dinge, heisst es. Stimmt das nach Ihrer Erfahrung?**

Recht haben ist die subjektive Sicht auf die Dinge und Recht bekommen die objektive. Beide Konfliktparteien fühlen sich im Recht,

sonst würden sie nicht vor mir stehen. In den fast 20 Jahren als Friedensrichterin habe ich jedoch gelernt, dass die vorgetragenen Standpunkte nie den ganzen Konflikt zeigen. In diesen Lücken ist das Problem versteckt und auch die Lösung zu suchen.

### **Was war Ihr beeindruckendstes Erlebnis als Friedensrichterin?**

Das kann ich so nicht beantworten, weil hinter jedem Fall eine persönliche Geschichte steckt. Beeindruckt bin ich jeweils, wie es mit Respekt und Zuhören trotz anfänglich verhärteter Fronten zu einer gütlichen Einigung kommt.



Susanne Pflüger-Giese, hier im Friedensrichteramt 7 + 8 an der Dufourstrasse 35 vor einem ihrer Lieblingsbilder.

### **Was motiviert Sie, für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren?**

Die spannende Tätigkeit als Friedensrichterin. Und zusätzlich seit dem 7. März die vielen Stimmen, die mich in meinem Schritt bestätigt haben. Da es in diesem Amt glücklicherweise keine Altersguillotine gibt, darf man über das Pensionsalter hinaus arbeiten – sofern man körperlich und geistig fit und mit ganzem Herzen dabei ist –, und das bin ich. ala

Lesen Sie das Interview mit SP-Kandidat Benjamin Gertsch auf Seite 10.

# Die Tagesschule nimmt Formen an (Teil 2)

Präsentiert von:



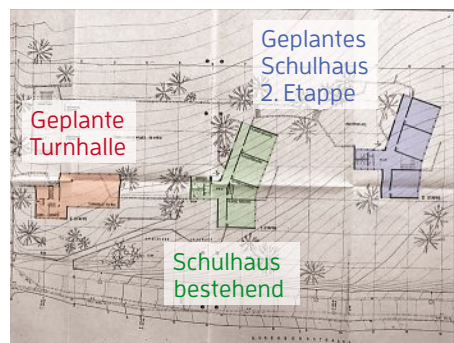
In der Ausgabe vom Oktober 2020 haben wir im Teil I davon berichtet, was sich an unserer Schule im Tagesablauf ändern wird, wenn wir zu einer Tagesschule werden. Im Zusammenhang mit der Tagesschule stehen bei uns auch zahlreiche räumliche Veränderungen an – eine ist sogar als «historisch» zu bezeichnen.

Die gewichtigste Veränderung findet auf dem Schulareal Heuberibüel statt. Pläne für eine Erweiterung der Schulanlage Heuberibüel existierten bereits 1953, als das Schulhaus Heuberibüel geplant worden war. Das jetzige Schulhaus hätte ursprünglich in einer zweiten Etappe durch einen zweiten Bau (auf der «Schlittelwiese») ergänzt werden sollen, eine Turnhalle war ebenfalls geplant (siehe Planausschnitt). Gebaut wurde dann aber weder die Turnhalle noch das zweite Schulgebäude. Fast 70 Jahre später wird nun ein Teil der damals sehr weitsichtigen Planer umgesetzt. Denn seit Mitte Januar sind Bauarbeiten im Gange.

Auf dem Pausenplatz wird ein sogenannter «ZüriModul-Pavillon» aufgestellt, welcher auf zwei Stockwerken total vier Klas-

senzimmer und vier kleinere Räume umfassen wird. In den Klassenzimmern werden erstmals eine 4. und eine 5. Klasse einziehen, was bedeutet, dass ein «Heuberi-Kind» ab sofort seine gesamte Kindergarten- und Primarschullaufbahn auf diesem wunderschön gelegenen Schulareal erleben darf. Ein weiteres Klassenzimmer wird für den Unterricht in Textilien und Technischem Gestalten (TTG, früher Handarbeit) benötigt. Das letzte Klassenzimmer wird dann im Sommer 2022 für die dritte Mittelstufenklasse benötigt.

Auf der Wiese unterhalb der «Schlittelwiese» entsteht ebenfalls ein «ZüriModul-Pavillon», dieser dient allerdings der Betreuung und wird gleich gross wie der Unterrichts-Pavillon. Damit durch die Erhöhung der Kinderanzahl auf dem Schulareal



auch genügend Pausenfläche zur Verfügung steht, wird beim Betreuungspavillon eine tolle Erweiterung des Pausenplatzes realisiert. Eine wahrlich «historische» Begebenheit, welche sich auf dem Areal Heuberibüel gerade ereignet. **Urs Rechsteiner und Annekäthi Lutz, Schulleitung**

## WIRTSCHAFT

# Warum in die Ferne schweifen?

Der Quartierverein Fluntern (QVF) lancierte vor Weihnachten den «Quartier Fluntern Gutschein», um das lokale Gewerbe zu unterstützen und beim Schenken das Quartier zum Zug kommen zu lassen.

«Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah», wusste Goethe in «Erinnerung». Das soll auch für Geschenke gelten, fand der QVF, und lancierte auf Anregung eines Mitglieds den «Quartier Fluntern Gutschein», um während der Zwangsschliessung den Fluntermerinnen und Fluntermern das lokale Gewerbe in Erinnerung zu rufen. Wer aktiv werden wollte, konnte auch für sich Gutscheine kaufen. «Bewusstes ausschliessliches Einkaufen im Quartier während mehrerer Wochen für den täglichen Gebrauch kann für eine nachhaltige Veränderung im Konsumverhalten sorgen», sagt QVF-Vorstandsmitglied Lorenzo Käser. Bis Ende Februar wurden

Gutscheine für 650 Franken bestellt. «Die Gutscheinbestellungen sind zuletzt im März-Postversand an die QVF-Mitglieder wieder beworben worden.

Die Aktivitäten während der gesamten Krisenperiode haben unzweifelhaft auf das Bewusstsein und das Verhalten der Bevölkerung abgefärbt», sagt das QVF-Vorstandsmitglied. Und er betont: «Die Aktivitäten des QVF zur Unterstützung der lokalen Anbieter gehen auf jeden Fall weiter – selbstverständlich können alle aus dem Quartier diesen Gutschein bestellen.» **ala**

**Weitere Informationen unter [www.zuerich-fluntern.ch](http://www.zuerich-fluntern.ch).**



NEUES VOM QUARTIERVEREIN

## Potpourri: Verkehr, Kultur, Menschen

Präsentiert von:

Quartierverein  
Fluntern

### Verkehrskonzept Zoo

Seit Jahren ist klar, dass die Verkehrssituation am Zoo an einer steigenden Anzahl von Tagen zu einer Überlastung führt. Gemäss einem Postulat aus dem Gemeinderat, auch gefordert von Anwohnergruppen und betroffenen Quartiervereinen, wurde nun ein Mitwirkungsverfahren gemäss § 13 des Strassengesetzes eröffnet, um ein Verkehrskonzept zu erarbeiten.

Trotz durch die Stadt knapp angesetzter Frist konnte der Quartierverein zahlreiche Interessierte und Betroffene gewinnen, die in den kommenden Monaten hierbei mitarbeiten werden.

### Kirchenterrasse – Zwischenstand

Besprechungen mit Nachbarn, Betroffenen, der Offenen Jugend-Arbeit OJA, Polizei und sip züri zu den Lärm- und Abfallproblemen mit Jugendlichen haben stattgefunden. Vorgesehene erste Massnahmen sind grössere Abfallkübel, evtl. Toi-Toi-Toilette, Hinweistafeln zur Rücksichtnahme; ausserdem soll der Spielplatz wiederbelebt werden.

### Vorderberg

Der Forderung nach einem Treffen mit den Unterzeichnenden des Schreibens vom Februar ist der Vorstand unmittelbar auf die

### «Augenöffners» und Ihr Online-Streifzug durchs alte und neue Fluntern

Nach Teil I des virtuellen Streifzugs vom 18. März planen wir Teil 2 (Termin noch offen), auch mit Ihren Fotos: Senden Sie uns eigene alte Postkarten oder frühere Schnappschüsse vom Quartier! Gerne mit Kommen-



Lockerungen der Corona-Einschränkungen Anfang März selbstverständlich nachgekommen. Obwohl in der Ausarbeitung des Projekts zum Vorderberg kein Mitwirkungsverfahren besteht, wollen sich die Quartiervertretungen neu konstituieren und die bereits seit letztem Jahr bestehende Liste an Anforderungen an den Quartierplatz neu justieren und der Stadt einreichen. Im Spätsommer erwarten wir die Resultate der neuen Verkehrssimulation des Tiefbauamtes zu den Auswirkungen eines Spurabbaus auch in der Zürichbergstrasse.

### Zum Schulhaus Siriuswiese

Die Stadt plant ein neues Schulhaus im Einzugsgebiet der Siriuswiese; der Planungsumfang umfasst das Areal des Werkhofes an der Hochstrasse sowie des Kindergartens, der Tennisplätze und der Siriuswiese. Es sollen ein Schulhaus und ein öffentlich zugänglicher Parkraum entstehen. Dazu wird ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben und der Quartierverein ist angefragt, in der Jury Einsitz zu nehmen. Gerne nimmt der Vorstand des Quartiervereins diese Einladung und damit diese Verantwortung wahr und wird die entsprechenden Vertretungen entsenden.

**Der Vorstand des Quartiervereins**

tar oder Geschichten dazu. Kontakt: [kaeser@zuerich-fluntern.ch](mailto:kaeser@zuerich-fluntern.ch), Tel. 076 559 2310, Hadlaubstr. 26 8044 Zürich.

### Harald Naegeli ≠ Graffiti

Will heissen, nicht nur Graffiti, sondern viel mehr, viel abwechslungsreicher, viel unerwarteter, viel überraschender! Der wohl berühmteste lebende Fluntermer, Harald Naegeli, wuchs in der Schmelzbergstrasse 34 auf, hinterliess (auch) in seinem Quartier zahlreiche seiner Sprayer-Werke und ist nun in der aktuellen Ausstellungsreihe im «Musée Visionnaire» (Predigerplatz 10, [www.museevisionnaire.ch](http://www.museevisionnaire.ch)) in seiner ganzen Breite und Vielfalt zu entdecken.

Neu auf der Website des Quartiervereins ist die Spezialseite zu Harald und Otto Naegeli und zur alteingesessenen Fluntermer Familie Nägeli. Sie finden hier sämtliche Naegeli-Graffiti in Fluntern. **Lorenzo Käser**

### Agenda

Nicht vergessen – vormerken!  
Online-Agenda auf [www.flunterm.ch](http://www.flunterm.ch)

### Mitgliedervergünstigungen

Hoffentlich bringt der Osterhase wieder Live-Musik. Drei Konzerte um 17 Uhr am Samstag, 3. 4. «Deutsch-Französische Freundschaft» mit dem Schweizer Oktett; Sonntag, 4. 4. «Zauberlehrlinge» mit dem Aquilo-Klarinettenquartett; Montag, 5. 4. «Frische romantische Brise» mit dem SWISS 5 Bläserquintett, im Kursaal im Hotel Zürichberg (für mehr Infos siehe Seite 13). – Für QVF-Mitglieder 25 % Rabatt (inkl. Begrüssungsgetränk). Details und Bestellung: [www.klang.ch](http://www.klang.ch) oder Tel. 044 252 00 12; bitte den Code «QVF25» angeben.

## Augenöffner



**«WasserWesen»: «Ich freue mich über die nun wieder strömenden Besucher zu meinen lebendigen Artgenossen; meine Geschwister vom gleichen Fluntermer Vater werden in einem späteren Bilderrätsel Schule machen.»**

Die neue Serie «WasserWesen» der «Augenöffner»-Bilderrätsel nimmt Brunnenfiguren im Quartier Fluntern in den Blick. Die Lösungen sind jeweils im Folgemonat zu finden auf der Quartierverein-Website [www.zuerich-fluntern.ch](http://www.zuerich-fluntern.ch).

## PEOPLE

# Beseelte Objekte zum Zusammenleben

Die Fluntermerin Franziska Schneider betreibt an der Sonneggstrasse als Möbelgestalterin den Atelier-Laden «Miststücke». Aus alten Stücken schafft sie Objets d'art, die zwei Seelen haben. Eine von früher und eine eingehauchte von Franziska Schneider.

«**A**ngefangen hat es aus Not. Ich war eine junge Lehrerin und richtete meine erste Wohnung mit alten Sachen meiner Grossmutter und Möbeln aus dem Brockenhaus ein», erinnert sich Franziska Schneider. Begeistert besuchte sie Gestaltungskurse an der Zürcher Hochschule der Künste in Design und lernte dabei, mit verschiedensten Materialien wie Holz, Kunststoff, Keramik und Metall zu gestalten. Sie arbeitete später in eigenen Ateliers mit anderen Gestaltern zusammen und entwickelte ihre eigenen Techniken weiter.

Die intensive Auseinandersetzung mit der Innengestaltung weckte bei ihr mit 30 Jahren die Lust, an der ETH ein Architekturstudium zu beginnen. Doch die Begeisterung für die Pädagogik blieb grösser. So absolvierte sie später einen Master in Bildungsmanagement, übernahm eine Schulleitung

und betreute Studierende an der Pädagogischen Hochschule Zürich als Mentorin.

### Kreatives Universum

Heute arbeitet sie wieder als Primarlehrerin, um ein Parallellieben in ihrem «Miststücke»-Universum an den Nachmittagen in der zweiten Wochenhälfte zu haben. Nach Abschluss ihrer Karriere in der Bildungswelt sieht sie ihre Zukunft ganz bei der Schaffung ihrer Objets d'art zum Wohnen. Damit kehrt sie irgendwie zu ihrem Anfang zurück. In ihrer Leidenschaft für Möbelgestaltung hat sich Franziska Schneider in den vielen Jahren stark entwickelt. Das dokumentiert ihr Laden-Atelier, das sie seit Dezember 2017 an der Sonneggstrasse 25 führt. Ihre Musterbilder, die auf einem langjährigen Prozess mit eigenen Fotografien basieren, angetrieben von der Leidenschaft und nicht von kommerziellen Überlegungen,



Fotos: DBFP

### Zu neuem Leben erwecken

Nachhaltigkeit liegt im Trend. Dazu gehört auch, auf Qualität zu setzen und Dinge zu reparieren, statt sie einfach wegzuworfen. Cafés und Secondhandläden schiessen deshalb wie Pilze aus dem Boden. In Japan sind derweil geflickte Textilien zu einem Kulturgut geworden. Im 16. Jahrhundert war Baumwolle in Japan nicht einfach zu erhalten, das Klima war zudem zu kalt, um es lokal anzubauen. Japanische Händler segelten deshalb die Küsten auf und ab und handelten mit gebrauchten, ausgemusterten Baumwollstoffen, welche sie im Westen Japans aufkauften und dann in den ärmeren

ländlichen und am Wasser gelegenen Gemeinden verkauften. Die japanischen Frauen erfanden in der Folge die heute als Boro bekannte Textilkunst, eine filigrane Patchwork-Technik. Boro ist ein japanisches Wort und bedeutet «zerfetztes Stoffreste». Mit viel Liebe zum Detail wurden die diversen Stoffreste und Flicker zusammengenäht. Auch alte Bettdecken oder Polsterstoffe wurden sorgfältig wieder aufgetrennt und weiterverwertet. Nichts wurde verschwendet. Heute sind es wertvolle Sammlerstücke und werden in Museen ausgestellt. **fmu**

haben ein hohes künstlerisches Niveau. Sie appliziert diese Sujets auf Oberflächen von Möbeln, die dadurch neue Gestalt annehmen.

«Bei mir ist es ein ständiges Jagden nach spannenden Objekten und Sujets. Für jedes Möbelstück suche und erarbeite ich eine passende Gesamtgestaltung.» Das spiegelt das Angebot in ihrem Verkaufslokal. Jedes Objekt ist ein Statement, weil es Franziska Schneider offenbar gelingt, das Wesen des Objekts zum Leuchten zu bringen. Hinter diesem Schaffen steckt auch eine Geisteshaltung als Mitglied der Grünen. Flicker, wiederverwenden, neues Leben einhauchen sind für Franziska Schneider, Mutter zweier erwachsener Töchter, ein lustvolles Lebensprinzip. Obschon sich die Passantinnen und Passanten an der Sonneggstrasse zunehmend angesprochen fühlen, ist Franziska Schneider auch online präsent unter [www.miststuecke.ch](http://www.miststuecke.ch).

ala





Die Miststücke-  
Lampenschirme von  
Franziska Schneider  
haben Pariser Chic.  
Die kleinen Lampen  
kosten zwischen  
110 und 130 Franken.

Von Franziska Schneider fotografiert,  
am Computer bearbeitet und dann  
mit der Frottage appliziert: Das  
alte chinesische Verfahren führt zu  
bezaubernden Oberflächen von  
hoher künstlerischer Qualität.  
Die Beistelltische kosten zwischen  
380 und 460 Franken.



*Kirchrain*

Hier wohnen Seniorinnen  
und Senioren selbständig  
und altersgerecht.

Verein Wohnen am Kirchrain  
Gellertstr. 2  
8044 Zürich  
Tel. 044 252 91 61  
www.kirchrainfluntern.ch

**ROHRMAX**  
Ablaufprobleme?  
0848 852 856 24h



...ich komme immer!

**Rohrreinigung**  
**Kanal-TV**  
**Lüftungs-**  
**reinigung**  
rohrmax.ch

**Kostenlose**  
**Kontrolle**  
**Abwasser**  
**+ Lüftung**



Stiftung  
PWG

**Damit Ihr Miet-**  
**haus Miethaus**  
**bleibt**

Bei uns kann die Mieterschaft  
nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft  
bleiben. 043 322 14 14

**pwg.ch**

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen  
Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich



**Kaspar Bietenholz**  
**Elektroanlagen AG**

Ottenweg 24 beim Kreuzplatz  
8008 Zürich  
Tel. 044 383 1121 Fax 044 382 00 65  
e-mail: bietenholz@bluewin.ch  
www.bietenholz-elektroanlagen.ch

Installationen  
Reparatur-Service



## POLITIK

# «Friedensrichter ist viel sinnvoller als eine steile Anwaltskarriere»

Benjamin Gertsch hat im ersten Wahlgang für das Friedensrichteramt 7 + 8 mit 4448 Stimmen den zweiten Rang erzielt. Im Interview erklärt der SP-Politiker, was ihn für dieses Amt motiviert.

### **Benjamin Gertsch, Friedensrichter ist ein schöner Begriff. Geht es dabei tatsächlich um die Suche nach dem Frieden?**

Ja, tatsächlich. Der Friedensrichter hat die Aufgabe, zwischen zwei Parteien eines Rechtsstreits eine friedliche Lösung zu vermitteln, also Frieden zu schaffen.

### **Sie sind jung und Rechtsanwalt. Warum Friedensrichter statt Konzentration auf eine steile Anwaltskarriere?**

Wer nur eine steile Anwaltskarriere machen will, missbraucht meiner Meinung nach das Recht. Als Jurist oder Juristin sollte man sich in erster Linie für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. Deshalb ist die Arbeit als Friedensrichter viel sinnvoller als eine steile Anwaltskarriere.

### **Ihr Wahlslogan lautet «mit Herz und Verstand für Zürich 7 und 8». Was zählt für Sie mehr, Herz oder Verstand?**

Natürlich ist beides wichtig, gerade als Friedensrichter. Man muss das Recht gut kennen, um die Leute hilfreich beraten zu können. Man muss aber auch Herz haben, das heisst Mitgefühl: Nur so kann man mit anderen Menschen auf Augenhöhe sprechen und mit ihnen eine gute Lösung finden.

### **Recht haben und Recht bekommen seien zwei verschiedene Dinge, heisst es. Stimmt das nach Ihrer Erfahrung?**

Leider ja, nur schon finanziell: Einen Prozess kann man sich wegen der horrenden Anwalts- und Gerichtskosten eigentlich nur leisten, wenn man über sehr viel Geld verfügt. Wer normal verdient, muss sich immer

zweimal überlegen, ob er rechtliche Schritte unternehmen will, und wird tendenziell eher in den sauren Apfel beißen, als sich zu seinem Recht zu verhelpfen.

### **Auf welche Akzente möchten Sie als Friedensrichter setzen?**

Ich möchte insbesondere Personen, die sich einen langjährigen Rechtsstreit eigentlich nicht leisten können, Wege aufzeigen, wie sie ihre Probleme anderweitig lösen können. Dann werden ihre Ressourcen wieder frei für Dinge, die ihr Leben mehr bereichern. Aufgrund meiner vielseitigen Anwalts- und Gerichtserfahrung kann ich diesen Personen sehr gut aufzeigen, wie sich ein solcher Rechtsstreit entwickeln könnte.

ala

## KIRCHE IM DORF

Präsentiert von:

katholische  
kirche st. martin-zürichreformierte  
kirche zürich sieben acht

## Leuchtendes Dunkel

Jahr für Jahr kreisen wir Christen und Christinnen um das dunkel leuchtende Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi. Wer weiss, ob nicht letztes Jahr die Karwoche und Ostern im Lockdown manchen einen neuen Zugang dazu eröffnet haben. Wir haben damals bei unseren Schulkindern einen Mal-Wettbewerb ausgeschrieben und möchten an dieser Stelle eines der Werke abdrucken. Es zeigt eine sehr interessante Bildkomposition: prominent in der Mitte Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem, die Landschaft wüstenhaft braun; rechts ein Tor in einer Mauer, das den Zugang öffnet zu einer Oase. Davor das Kreuz mit dem Gekreuzigten daran. Sehr interessant, dass das Kreuz auf der einzigen grünen Fläche steht, die zudem an einen Teich grenzt. Links, unterhalb von Maria, ein Feuer – das Osterfeuer oder der brennende Dornbusch. In der linken unteren Ecke sehen wir, klein und an den Rand ge-



Fotos: zvg

drängt, aber doch noch vorhanden, das Böse in Form eines Männchens mit Schwert und Bombe; es ist wohl ein römischer Soldat, der Jesus vorangeht, der sein Kreuz nach Golgota trägt. Und schliesslich unten in der Mitte die Wurzel des Ganzen – die Auferstehung: leuchtend gelb, mit einer eigenen Sonne und einem eigenen Himmel, der Stein weggewälzt, ein Engel im leeren Grab.

Gisela Tschudin



Beat Büchi,  
Pfarrer,  
Ev.-ref. Kirchgemeinde  
Zürich

Ohne die Ostererfahrung der Begegnung mit dem auferweckten Jesus von Nazareth gäbe es kein Christentum. Die Theologie der Aufklärung liebäugelte allerdings mit dem Gedanken eines osterfreien Christentums. Denn die Auferweckung Jesu Christi lässt sich mit modernen naturwissenschaftlichen Methoden nicht beweisen. Sollte man da Jesus nicht ausschliesslich als ein moralisches Vorbild für das bürgerliche Leben hier auf Erden verkünden? Der Apostel Paulus sieht das anders. Ostern-Skeptikern verkündete er: «Wenn Tote nämlich nicht auferweckt werden, dann ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist euer Glaube nichtig.» (I. Kor 15)

Mich interessiert an Paulus' Osterverkündigung nicht, ob ich an Ostern glauben muss, sondern ob ich an Ostern glauben kann. Was ändert sich im Blick auf die Welt, wenn ich an die Auferweckung Jesu Christi von den Toten und damit auch unsere Auferweckung durch Gott glauben kann? Der Osterglaube ist ein göttliches Geschenk. Ich bin überzeugt, dass, wenn dieses Geschenk uns und mich findet, der Blick auf die Welt ganz anders hoffnungsvoll wird.

Für Paulus ist die Kirche ohne Osterverkündigung sinnlos und nichtig. Diesen Standpunkt lasse ich mir von Paulus in dieser Osterzeit gerne gefallen! ■

Kunstinstallation in der Kirche  
Balgrist – «Diesseits und Jenseits»

Seit bald 20 Jahren stellen Künstlerinnen und Künstler aus der näheren und weiteren Umgebung ihre Werke in der Kirche Balgrist aus. Auch dieses Jahr ist es der Ausstellungsgruppe der Kirche Balgrist gelungen, drei Ausstellungen zu organisieren, die allen Kunstinteressierten offenstehen. Den Beginn macht ein Duo. Die bildende Künstlerin Agatha Zobrist und die Farbgestalterin und Floristin Mia Baumann gestalten zusammen eine ortsspezifische Arbeit, in der Aspekte der Arbeit beider zusammenfliessen. Folgende Themen werden die Ausstellung prägen: Diesseits und Jenseits, Installation und Objekt, Abbild und Projektion, Farbe, Licht und Schatten, Vergängliches und Beständiges, Flüchtliges. Ein stiller Nachmittag. Eine Sommerbrise. Und ein verschneiter Morgen. Die Ausstellung in der Kirche Balgrist ist täglich offen vom 16. April bis am 28. Mai.

Benjamin Bodmer,  
Sozialarbeiter i. A.





## Baukultur für das Quartier

Mit der Erneuerung und Erweiterung des Standorts Zentrum stellt die Universität Zürich sicher, dass sie in Forschung und Lehre weiterhin wettbewerbsfähig bleibt. Dabei berücksichtigt sie in ihrer Weiterentwicklung auch die Bevölkerung. Schon lange hat sich die UZH der sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Verantwortung verschrieben. vaj

Der Gebäudepark der Universität Zürich (UZH) am Standort Zentrum erfährt in den kommenden Jahrzehnten umfassende Neuerungen. Die UZH hat sich zusammen mit ihren Projektpartnern im Hochschulgebiet der qualitätsvollen Weiterentwicklung verpflichtet. «Bei allen Bauprojekten, ob gross oder klein, müssen Bedürfnisse und Anliegen von Nutzenden und Betroffenen berücksichtigt werden», sagt François Chapuis, seit Dezember 2018 Direktor Immobilien und Betrieb der UZH. «Man muss Anliegen professionell aufnehmen, zu Papier bringen und in der Planung konsequent verfolgen. Bei komplexen Bauprojekten wie denjenigen der UZH ist dies eine grosse Herausforderung.»

### Professionelles Baumanagement dient besseren Lebenswelten

Aus diesem Grund hat die UZH seit 2018 ein eigenes Immobilienfachorgan in Form der «Direktion Immobilien und Betrieb». Es gewährleistet, dass auch an einer Bildungsinstitution wie der UZH Immobilienfachleute vorhanden sind, welche den ganzen Zyklus des Immobilienlebens repräsentieren. Sie verstehen die Planungsprozesse, führen sie in ihrer Komplexität und nehmen dadurch



Erstmals erläutert ein Faltplyer die langfristige bauliche Weiterentwicklung der gesamten UZH. Bei Interesse können Sie ihn unter [dialog@ib.uzh.ch](mailto:dialog@ib.uzh.ch) bestellen.

die selbstgewählte Verpflichtung der UZH zur qualitätsvollen Weiterentwicklung gegenüber Nutzenden und Betroffenen wahr. Wie diese qualitätsvolle Weiterentwicklung aussehen könnte, hat die UZH nun in einem frisch verlegten Faltplyer zusammengefasst (Foto 1).

### Synergieeffekte am Standort Zentrum

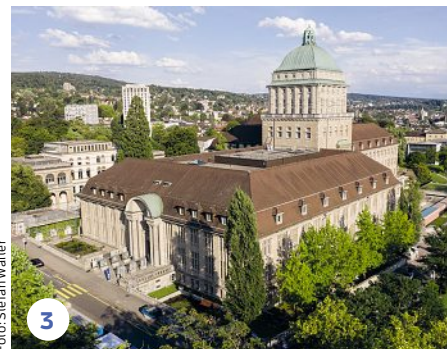
Der Faltplyer zeigt auch den dringlichen Handlungsbedarf und die Finanzierungsstrategie der UZH auf. Unter anderem wird

erläutert, wie der Standort Zentrum der UZH von zahlreichen Kleinstandorten geprägt ist. Es kommen kaum Synergieeffekte zum Tragen. «Der geplante Neubau FORUM UZH (Foto 2) kann daher als eigentlicher Befreiungsschlag bezeichnet werden», sagt Chapuis, «durch ihn werden Disziplinen zusammengeführt, Wachstumspotenzial erschlossen und die vertraglich vereinbarte Wohnraumrückführung ermöglicht.» Da der Bau auch Nutzungen für die Bevölkerung vorsieht, kommt es zudem zu einem fließenden Übergang zwischen Akademie und Öffentlichkeit.

Mit Projekten wie der Erweiterung des Naturmuseums (Foto 3) ergänzt die UZH das ausserschulische Lernangebot im Kanton Zürich. Schon heute begeistert das Zoologische Museum jährlich bis zu 175 000 Personen (Stand 2019). In den Kliniken des Zentrums für Zahnmedizin der UZH (Foto 4) behandeln erfahrene Spezialisten die unterschiedlichsten Zahn- und Kieferprobleme. Pro Jahr finden dort ca. 23 200 Behandlungen und rund 66 660 Konsultationen statt.



Blick auf das FORUM UZH mit der Gloriaterrasse.



Im Kollegiengebäude will die UZH ihr Naturmuseum erweitern.



Das neue Zentrum für Zahnmedizin bietet Patienten hochstehende zahnmedizinische Behandlungen.

Weitere Informationen unter [www.stadtuniversitaet.uzh.ch](http://www.stadtuniversitaet.uzh.ch).



Das Oktett spielt am 3. April im Hotel Zürichberg.

Foto: Förderverein Schweizer Oktett

## Die Konzerte

Die Konzerte vom 3. bis 5. April finden jeweils um 17 Uhr im Kursaal des Hotel Zürichberg statt. Es gilt ein Hygienekonzept, das optimalen Schutz bietet. Bei grosser Nachfrage findet an allen drei Konzerttagen jeweils am Ostersonntag ein Zusatzkonzert um 14.30 Uhr statt. Bei Redaktionsschluss war noch nicht gewiss, ob die geplanten Konzerte durchgeführt werden dürfen. Auf [www.klang.ch](http://www.klang.ch) und Tel. 044 252 00 12 finden Sie die aktuellen Informationen und den Ticketkauf.

## KULTUR

# Wenn sich der Himmel öffnet

Ostern ohne Konzertmusik ist kaum vorstellbar. Deshalb sind im Hotel Zürichberg die Osterkonzerte vom 3. bis 5. April eingeplant – trotz noch bestehender Unsicherheiten. Und: Musikerinnen und Musiker brauchen jetzt Publikum, das ihnen so lange fehlte.

Die Zeit zwischen Karfreitag und der Osternacht ist immer besonders und eignet sich bestens für einen Konzertbesuch. Denn Musik bringt Gedanken zum Fliegen und mit ihnen neue Gefühle. In der Osterzeit ist man für spirituelle Erfahrungen besonders empfänglich, ob religiös oder nicht, weil es an diesem Fest um Grundfragen zur menschlichen Existenz geht. Am 3. April spielt das Schweizer Oktett

Debussy und Wagner mit den bekanntesten Melodien aus der Götterdämmerung, der vierte Teil aus Der Ring der Nibelungen. Musik zur Dämmerung der Götterwelt, bevor das Morgengrauen und damit ein neuer Lebenszyklus beginnt. Was passt da besser zur bevorstehenden Osternacht? Am Ostersonntag spielt das Aquilo-Klarinettenquartett (Studenten von Prof. mit Fabio Di Càsola) Stücke von Mozart, Crusell, Mendelssohn,

Schumann, Gershwin und macht damit den schwungvollen Aufbruch zu neuem Leben erlebbar. Am Ostermontag kommt eine «frische romantische Brise» auf mit dem Bläserquintett Swiss 5 (vier Tonhalle-Musiker zusammen mit dem künstlerischen Leiter und dem Klarinettenisten Fabio Di Càsola), indem sie Werke von Mendelssohn, Ravel und Danzi erklingen lassen. **ala**

## WIRTSCHAFT

# Jetzt sind die Lehrlinge die Chefs

Im Sorell Hotel Zürichberg weht ein ganz frischer Wind. Über 35 Lernende haben das Management übernommen und zeigen ihr Können im Rahmen eines Spezialangebots.

Seit Ende Februar schon führt eine stark verjüngte Crew das Sorell Hotel Zürichberg, welches Teil der ZFV-Unternehmungen ist. Über 35 Lernende, davon ca. 20 Auszubildende aus elf Betrieben der Hotel- und Gastronomiebranche, die nicht zum ZFV gehören, wurden zusammengeworfen, um ihr Können autonom auf den Prüfstand zu stellen. Die charmante Initiative soll den neuen Elan nach den langen Entbehrungen aufgrund der Zwangsschlies-

sungen im Zuge der Corona-Pandemie dokumentieren. Die Lernenden als Gastgeberinnen und Gastgeber bieten den Hotelgästen Cocktails vor dem Abendessen, ein 3-Gang-Abendessen, Übernachtungen in einem Doppelzimmer und Frühstück im Restaurant. Das Angebot ist begrenzt und noch bis zum 31. März buchbar. Hoteldirektorin Irene Gangwisch zeigt sich begeistert: «Das Projekt verläuft sensationell. Zu Beginn mit kleinen Hürden am einen oder an-

deren Ort, Nervosität, aber glücklichen, jungen Gesichtern.» Es sei wundervoll mitanzusehen, wie die Lernenden zusammengewachsen seien. «Sie helfen und unterstützen sich gegenseitig, leben ihre Kreativität aus und verwöhnen den Gast auf höchstem Niveau.» Die Gäste würden es wundervoll finden, so viele junge Menschen anzutreffen und zu erleben, wie die Lernenden das gemeinsam angehen. **ala**

# UNO und Fifa mit sozialen Zielen

Die stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen, Amina J. Mohammed, hat am 8. März an einem virtuellen Treffen mit Fifa-Präsident Gianni Infantino Massnahmen und Verpflichtungen zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 erörtert.

Fussball soll als Kraft für das Gute und als Instrument der Hoffnung dienen, insbesondere im Zuge der Erholung der Welt von der COVID-19-Pandemie. Es wurde eine Reihe von Möglichkeiten für Engagement und Zusammenarbeit im Vorfeld der Fifa Fussball-Weltmeisterschaft Katar 2022, während der Weltmeisterschaft und darüber hinaus diskutiert. «Die Vereinten Nationen begrüssen die Zusammenarbeit mit der Fifa, insbesondere das Potenzial des Fussballs bei der Unterstützung», sagte Mohammed. Der Fifa-Präsident Gianni Infantino fügte hinzu, es sei wichtig, dass der Fussball im Dienste der Gesellschaft stehe. «Es ist wichtig für uns in der neuen Fifa, dass

wir mit der UNO zusammenarbeiten können. Die neue Fifa ist ein verantwortungsvolles Gremium und eine nachhaltige Organisation. Es ist eine Organisation, die sich bewusst ist, dass Fussball über das Austragen von Wettbewerben hinausgeht. Fussball ist viel mehr als das.»

Das Gespräch, das am 8. März, dem Internationalen Frauentag, stattfand, bot auch die Gelegenheit, über die Rolle des Sports bei der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und den Aufbau besserer Mechanismen zum Schutz vor Missbrauch und Ausgrenzung zu sprechen. Beide betonten auch, dass ein Impfstoff ein wichtiger Schritt zur Beendigung der Corona-Pan-



Foto: Wikimedia

Fifa-Präsident Gianni Infantino.

demie sei, dass dieser Impfstoff überall auf der Welt gleichmässig für alle Menschen verfügbar sein müsse. **fm**

**Das praktische Maskenetui**  
(inkl. Maske)

Klein, handlich und immer griffbereit

Gehört in jede Handtasche

So klein wie eine Kreditkarte (8 x 5,5 cm)

- ✓ **Ökologisch** // Material aus Karton
- ✓ **Hygienisch** // Mit Speziallack für medizinische Verpackungen geschützt
- ✓ **Sauber** // Unter Schutzatmosphäre und mit strengen Hygienemassnahmen konfektioniert
- ✓ **Schweizerisch** // Hergestellt und verpackt in der Schweiz
- ✓ **Wiederverwendbar** // Maskenetui kann auch mit anderen Masken verwendet werden

**Jetzt erhältlich: Die neuen Frühlings-Sujets im 4-er Set**

**Sujet Nr. 5**  
4er-Sujet: Schütze dich, Lieblingmensch  
Fr. 13.90  
Versand kostenlos

**Sujet Nr. 6**  
4er-Sujet: Ich lächle halt mit meinen Augen.  
Fr. 13.90  
Versand kostenlos

Weiterhin erhältlich auf [www.masqi.ch](http://www.masqi.ch):

# masqi

Das ökologische Maskenetui

**Jetzt hier bestellen!**

[www.masqi.ch](http://www.masqi.ch)



Foto: Pkabay

## ÖKOLOGIE

# Schlimmer als Plastikflaschen

Forscher in Southampton haben die Umweltauswirkungen verschiedener Getränkeverpackungsprodukte analysiert. Kunststoffflaschen stellen eine Gefahr für die Umwelt dar, aber die Gesamtauswirkungen von Glasflaschen seien schlimmer, so das Fazit.

**G**las an sich verschmutzt die Umwelt viel weniger als Kunststoff. Aber berücksichtige man die Herstellung von Glasflaschen, so eine Studie der Universität Southampton, zeige sich eine andere Bilanz. Die Glasflaschen haben demnach von der Herstellung bis zur Entsorgung grössere Umweltauswirkungen als Kunststoff. Die Forscher plädieren deshalb für die Verwendung von Aluminium. Denn sie haben die Auswirkungen verschiedener Getränkeverpackungen in der Gesamtheit analysiert. Dabei schnitt Glas schlecht ab: «Die Herstellung von Glasflaschen ist so energie- und ressourcenverschwendend», betont Alice Brock von der University of Southampton, «dass sie bis zu viermal schlechter für die Umwelt dastehen als eine Plastikflasche.»

### Schlechte Bilanz

Doch Glas ist heute zur bevorzugten Getränkeverpackung der Europäer geworden. Aber der Energie-Fussabdruck und die verursachten Schäden, die durch den Abbau von Ressourcen entstehen, sind bei Glas grösser als bei Plastik. Das soll jedoch nicht für Plastik sprechen. Denn Plastik ist bezüglich Produktion und Entsorgung eine grosse Belastung für die Umwelt. Aber eben auch

Glas. Die Erwärmung der Rohstoffe zur Herstellung des Glases benötigt eine Menge Energie. «Während des Herstellungsprozesses werden umweltschädliche Gase wie Schwefeldioxid und Kohlendioxid freigesetzt. Zudem erfordert Glas die Extraktion von Materialien wie Quarzsand und Natriumkarbonat. All dies verursacht die mit dem Bergbau verbundenen Umweltauswirkungen wie Bodendegradation und Staubemissionen», so Alice Brock. Ihr Fazit: «Wir müssen unsere Denkweise ändern.» Sie plädiert für Aluminium bei der Getränkeverpackung.

Das weiche und leichte Metall leistet gute Dienste als licht-, luft- und geruchsdichte Verpackung von festen und flüssigen Nahrungsmitteln. Eine weitere wichtige Eigenschaft des Metalls: Es kann ohne Qualitätseinbuße unendlich oft recycelt werden. Denn die Gewinnung von Aluminium aus dem Rohstoff Bauxit ist sehr energieaufwendig. Wenn neues Aluminium durch recyceltes ersetzt wird, können laut Bundesamt für Umwelt bis zu 95 Prozent Energie eingespart werden. Insbesondere aus energetischer Sicht und hinsichtlich der Ressourcenschonung sind Separatsammlung und Verwertung von Aluminiumverpackungen aus Haushalten sinnvoll. In der Schweiz sammeln die Haushalte heute über 90 Pro-

zent der in Umlauf gebrachten Alu-Getränkedosen. Pro Person sind es derzeit ein Kilogramm Aludosen pro Jahr plus 300 Gramm weitere Aluverpackungen.

### Hahnenburger

Dem Mineralwasser in Flaschen, ob aus Glas oder Plastik, haftet in der Schweiz ein falsches Image an. Wer Gäste bewirbt, serviert kein Hahnenwasser, weil das «billig» erscheint, gekauftes Mineralwasser jedoch edel. Doch das Trinkwasser aus der Leitung hat oft eine bessere Qualität als gekauftes Wasser. Man führe sich die Lagerdepots bei den Produktionsstätten vor Augen, die Lastwagentransporte in Zwischendepots, die Lagerhallen der Endabnehmer, die Feinverteilung in die Verkaufsfilialen. Das frische Wasser ist teilweise während Monaten unterwegs, vor allem wenn es aus dem Ausland stammt, das mehr Image genießt. Mit dem Import von Mineralwasser wird auch eine Glas-/Plastikschwemme importiert. Wenn schon gekauftes Wasser, dann lokales aus Mehrwegflaschen. Denn beim Transport von europäischem Trinkwasser werden pro Liter rund 1400 Mal mehr CO<sub>2</sub> produziert als bei Wasser aus der Leitung, da das ausländische Wasser meist per Lastwagen in die Schweiz geliefert wird. **sh**



5 FRAGEN AN:

## Osterei

*Kunstobjekt*

### 1. Wie ist es so als Osterei?

Wir sind die Stars, eine Spitzenelite, sorgsam verschönert, Hingucker, oft richtige Kunstwerke. Und an Ostern ganz im Mittelpunkt.

### 4. Gibt es bei Ostereiern auch eine Hierarchie?

Und wie. Heute sind die Bioeier mit Naturfarben die Könige. Bodenhaltungseier aus Fernimport mit grellen und wohl auch giftigen Farben sind die Schlusslichter im Umzug.

### 3. Aber an Ostern getütscht zu werden, ist ja kein Vergnügen.

Das englische Königshaus führt ja vor Augen, dass mit einer noblen Tradition eben auch harte Pflichten verbunden sind.

### 2. Klingt nicht bescheiden.

Wir haben eine 60 000 Jahre alte Tradition. Da muss man nicht bescheiden sein. Und in der christlichen Ikonografie sind wir das Symbol für die Auferstehung Jesu Christi.

### 5. Und die Konkurrenz mit den Schoggiern?

Sie waren noch nie eine echte Konkurrenz. Oder haben Sie etwa je mit einem Schoggi beim Eiertütschen gewonnen? **sh**

## ZOO

### Zoerkundigungen für die Ohren

Der Zoo Zürich bietet neu einen eigenen Podcast an. «Zoo Zürich Backstage» nimmt die Hörerinnen und Hörer mit in den Zooalltag und hinter die Kulissen. Die erste Staffel des neuen Zoo-Podcasts «Zoo Zürich Backstage» ist online. Hörerinnen und Hörer erleben den Zooalltag und das oft noch spannendere Geschehen hinter den Kulissen der Lewa Savanne. In fünf Episoden wird mit Tierpflegerinnen und Tierpflegern gesprochen und die Kuratorin und der Landschaftsarchitekt zur Lewa Savanne als «Tier-WG» kommen zu Wort.

Die Gespräche reichen vom Problem rückwärts gehender Giraffen bis hin zu den Augenproblemen der Nashörner. Aber auch die Tiere sind vernehmbar. Zum Beispiel, wie das Hyänen-Weibchen ihrem Männchen den Tarif durchgibt und wie beide gemeinsam lautstark ihr Revier markieren. Dabei wird auch erklärt, dass die Lewa

Savanne aus landschaftsarchitektonischer Sicht noch lange nicht den Endzustand erreicht habe.

Mit dem Podcast will der Zoo Zürich interessierten Hörerinnen und Hörern einen neuen Zugang zur Zoowelt eröffnen und dabei nicht nur in den Alltag der Tierpflegerinnen und Tierpfleger lauschen, sondern auch das Wie und Warum erklären. Die Laufzeit pro Episode, die unter [www.zoo.ch/podcast](http://www.zoo.ch/podcast) heruntergeladen werden kann, dauert 20 Minuten. Die ersten fünf Folgen lauten: Das Zusammenleben in der Lewa Savanne (mit Kuratorin Cordula Galeffi), Die Giraffen (mit Tierpfleger Jonas Haller), Die Nashörner (mit Tierpfleger Jonas Haller), Die Hyänen (mit Tierpflegerin Daria Singh), Der Bau der Lewa Savanne (mit Landschaftsarchitekt Urs Baumgartner). **rs**

## FLUNTERN – MEIN ARBEITSPLATZ



Roman Brunner absolviert im Sorell Hotel Zürichberg eine Lehre zum Hotelkaufmann. Mit 18 Jahren gehört er zu jener Generation, die von den Zwangsschliessungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie besonders betroffen war. Für ihn hiess das Zwangsferien, kein Fussball und reduzierte Kontakte in seinem Freundeskreis. «Das war schon mühsam.»

Entsprechend begeistert zeigt er sich, dass nun im Sorell Hotel Zürichberg wieder Betrieb aufkommt. Roman Brunner ist jetzt Chef der Rezeption im Rahmen eines Projektes für Lernende, eine beispielhafte Initiative der ZFV-Unternehmungen, zu welchen auch die Sorell Hotels zählen (siehe Seite 13).

Am Empfang macht Roman Brunner eine sehr gute Figur. «Ja, das Sorell Hotel Zürichberg hat die schönste Lage aller Hotels von Zürich», sagt er mit sichtbarem Stolz. Luftlinienmässig ist er in der Nähe aufgewachsen, mit dem ÖV zieht sich aber der Arbeitsweg von Wangen an die Orellistrasse in die Länge. Im Sommer absolviert er seine Abschlussprüfung und will sich dann ganz auf die Berufsmatura konzentrieren. Danach möchte der junge Mann Wirtschaft studieren. Ob er einst CEO einer Hotelgruppe wird, will er nicht ausschliessen. **ala**